

realisiert wird. Das war eine schwierige Aufgabe von großem politischem Gewicht, bemerkt Genosse Tilgner, weil ein ganzes Kollektiv von Entwicklern und Produzenten dafür neu formiert werden mußte. „Jetzt werden wir“, bekräftigt GO-Sekretär Dieter Kost, „im Gespräch die Frage aufwerfen, was mit diesem weit über das normale Arbeitspensum hinausgehenden Parteiauftrag bewegt wurde. Selbstverständlich werden dabei Einsatzbereitschaft und Leistungen gewürdigt. Es werden aber auch neue Erwartungen zur Sprache kommen, gebunden an Schlußfolgerungen, die dieser Genosse und die Parteileitung für die weitere Arbeit zu ziehen haben. Denn: Der erste Teil der Aufgabe ist erfüllt. Am 1. Juli lief, 3 Monate vorfristig, die Produktion von Glas- und Sanitärreinigerspray an; aber wir wollen dabei nicht stehenbleiben!“

Genosse Dieter Kost unterstreicht, wie wichtig es für die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation ist, die Erfüllung solcher Aufträge in den Mittelpunkt der Aussprachen zu rücken: Bei ihrer Verwirklichung, so stellt er fest, zeigt sich am besten, wie ein Kommunist vorwärts drängt, was ihn auszeichnet und wofür er Dank und Anerkennung erwarten darf. Andererseits, setzt er seinen Gedanken fort, müssen Genossen nicht unbedingt warten, bis ihnen die Mitgliederversammlung einen Parteiauftrag erteilt. Ihre Vorbereitung auf das Gespräch kann Überlegungen einschließen, welche Aufgabe sie von sich aus zur Verwirklichung des Kampfprogramms übernehmen, das sie mit beraten und beschlossenen haben.

Was wird mit Genossen staatlichen Leitern beraten?

„Bei den Wirtschaftsfunktionären stellen wir“, erklärt APO-Sekretär Dr. Wehner, „in den Gesprächen vor allem die Frage, wie sie es verstehen, ihre Funktion als politischer Leiter von Kollektiven auszuüben und auszufüllen!“ Dabei wird mit ihnen beraten, wie sie, unterstützt von allen Genossen, künftig noch überzeugender weltpolitische und weltwirtschaftliche Zusammenhänge erläutern und das Verständnis dafür vertiefen, daß unser sozialistisches Land mit der raschen Entwicklung der Produktivkräfte in

der Welt Schritt halten muß und das, fest mit der Sowjetunion verbunden, auch kann.

Dabei wird ebenfalls Gegenstand der Aussprache sein, wie die Leiter in der Forschung mit eigenen Forschungsleistungen ihren Mitarbeitern Vorbild sind.

Erfahrungen junger Genossen werten

Die Grundorganisation hat aber auch besondere Vorstellungen für die Gespräche mit jungen Genossen entwickelt. Mit ihnen will sie erste politische Erfahrungen auswerten, die diese jungen Mitstreiter in der Partiarbeit sammelten - als Ansporn für ihr weiteres Schaffen.

Die Genossin Astrid Salzmann hat zum Beispiel ihren ersten Parteiauftrag, ein Jugendforscherkollektiv zu leiten, das an der Entwicklung hochwertiger Konsumgüter arbeitet, gut erfüllt. „Wir erinnern uns noch genau, daß sie diesen Auftrag damals mit einigem Bangen übernahm, weil ihr Erfahrungen fehlten“, berichtet APO-Sekretär Dr. Wehner. „Wir werden also gemeinsam mit ihr versuchen, im Gespräch die Erfahrungen, die sie inzwischen gesammelt hat, aufzubereiten - für uns, besonders aber für sie selbst, damit sie auch ihren zweiten Parteiauftrag mit ebensolcher Bravour erfüllt. Auch diesmal geht es darum, ein Jugendforscherkollektiv zum Erfolg zu führen. So wächst“, schlußfolgert Genosse Wehner, „aus einem Erfolg der Mut, die nächste schwierige Aufgabe in Angriff zu nehmen.“ „Ideologische Arbeit“, resümiert Parteiorganisator Genosse Lademann, „ist eben nicht vorrangig dazu da, Nachholbedarf zu befriedigen. Wir gehen im PCK vielmehr davon aus, daß mit ihr in erster Linie ideologische Positionen erobert werden müssen, und zwar immer wieder neu, weil die Anforderungen an die Arbeit ständig steigen und sich dafür immer neue Aspekte ergeben. Was heute Spitze ist“, unterstreicht er abschließend, „ist morgen schon wieder Mittelmaß. Auf dieses Tempo, auf diese Dialektik müssen wir uns einstellen. Die persönlichen Gespräche im Vorfeld der Parteiwahlen sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“



Unsere Gesprächspartner von Im. r.:
Siegfried Lademann, Parteiorganisator des ZK und Parteisekretär im Stammbetrieb des Kombinats,
Dr. Hartmut Tilgner, Partigruppenorganisator beim Stab des Forschungsdirektors,
Dr. Joachim Wehner, APO-Sekretär im Bereich Erdölverarbeitung und Konsumgüterproduktion,
Helmut Ehrlich, Partigruppenorganisator im Bereich Versuchsanlagen der Mikrobiologie,
Dieter Kost, Sekretär der Grundorganisation Forschung,
Reinhard Hirsch, APO-Sekretär in der Hauptabteilung Automatisierungstechnik. Fotos: K. D. Erdmann